

Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associazion Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 29 (2024)

Heft: 4

Buchbesprechung: Publikationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Publikationen

† Bernard Haegel und René Kill mit einem historischen Beitrag von Bernhard Metz und unter Mitarbeit von † Dieter Barz

Warthenberg/Daubenschlagfelsen: un château fort alsacien du XII^e siècle révélé par la fouille (Warthenberg/Daubenschlagfelsen: Wiederentdeckung und Freilegung einer Burganlage aus dem 12. Jahrhundert im Elsass)

Der Daubenschlagfelsen ist eine längsgezogene dreieckige Felsenformation aus Konglomerat, die sich oberhalb des Dorfes Ernolsheim-lès-Saverne in den Nordvogesen (Département Bas-Rhin), befindet. Dem Volksmund war schon immer eine sagenhafte Burg dort bekannt. Dank zerstreuter Buckelquader die auf und unterhalb des Felsens lagen, ist dort im Jahre 1863 eine Burgstelle erkannt worden. Neue Beobachtungen in den Jahren 1960–1970 führten 1981 bis 1992 zur Ausgrabung, Erforschung und Konsolidierung der Burganlage. Im Jahre 1992 wurde die Ruine – deren Reste zwölf Jahre vorher kaum sichtbar waren – unter Denkmalschutz gesetzt.

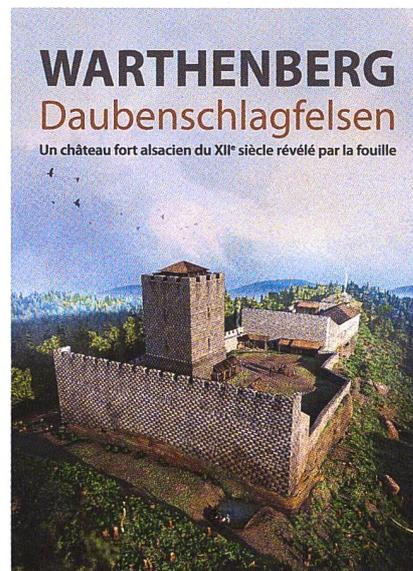
Die Ausmasse der Anlage (ca. 190 m lang und bis zu 50 m breit), die grosszügige Bauausführung, zahlreiche Architekturteile – u.a. Würfelkapitelle – und das archäologische Fundmaterial lassen den Schluss zu, dass es sich mit

grösster Wahrscheinlichkeit um die Burg Warthenberg, die nur einmal 1158 urkundlich erwähnt wird und vor 1200 zerstört wurde, handelt. Im Jahre 1261 ist ein Wiederherstellungsversuch, der aber nur einige Monate lang angehalten hat, durch die Lichtenberger erfolgt.

Entlang des südlich gelegenen Halsgrabens treffen wir auf Überreste der ursprünglich 50 m langen Hauptschildmauer mit einer Stärke von 4,00 m, eine der mächtigsten heute bekannten aus dem 12. und 13. Jahrhundert, nicht nur im Elsass. Unmittelbar hinter dieser Hauptschildmauer steht der untere Teil des quadratischen Bergfriedes, dessen Aussenmasse bei 11 × 11 m liegen. Es handelt es sich um den zweitgrössten im Elsass nach Greifenstein bei Saverne mit 13 m Seitenlänge und vor Hohkönigsburg mit 10 m.

Weiter nach Norden befinden sich die Überreste des Palas sowie der Standort der ebenfalls abgegangenen Kapelle, die durch den Fund von zahlreichen typischen Architekturteilen aus der Sakralarchitektur des 12. Jahrhunderts bezeugt ist.

Beim Bau wurde feiner Sandstein aus einem 800 m entfernten Steinbruch, von dem mehrere Abbaufonten erhalten sind, verwendet. Fertige und unfertige Buckelquader liegen noch im Steinbruch, der nach dem 12. Jahrhundert nicht mehr benutzt wurde.



Zeichnung Jean-André Deledda,
www.burginzepocket.alsace

256 Seiten, Klappenumschlag,
384 Abbildungen meistens farbig.
Das Buch enthält eine vierseitige
deutsche Zusammenfassung.
Preis: 25,00 € + 5,00 € Portoanteil
für die Schweiz und Deutschland.
Bestellungen können über die Internet-
seite www.shase.org (Geschichtsverein
Saverne) oder per E-Mail an
rene.kill@wanadoo.fr erfolgen.